



ZVR-Zahl 603819048

Liebenfels, 14. Oktober 2021

Amt der Kärntner Landesregierung/
Abteilung 3

Mießtaler Straße 1
9021 KLAGENFURT am Wörthersee

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Alternative für Liebenfels (A-L) erlaubt sich, Anfragen zu den nachstehend angeführten Punkten zu stellen und ersucht um diesbezügliche Auskunft:

Ausgangslage:

Am 04.10.2021 fand eine GR-Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Liebenfels statt. Die ersten 6 TOP waren folgende:

- 1.) Eröffnung und Begrüßung
- 1.a) Angelobung Ersatzgemeinderat gem. § 21 K-AGO (*der nachträglichen Aufnahme des TOP wurde durch GR im Zuge der GR-Sitzung einstimmig zugestimmt*).
- 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3.) **Fragestunde gem. § 46 K-AGO**
- 4.) **Behandlung der Niederschrift vom 26.05.2021**
- 5.) Bestellung von zwei Mitgliedern des Gemeinderates zur Unterfertigung der Niederschrift
- 6.) Bericht Bürgermeister

Der TOP 3.) erfolgte aufgrund von Anträgen der A-L vom 24.06.21 und 13.09.21 bzw. 14.09.21 (Änderungsantrag aufgrund eines falschen Datums in der Hauptfrage) zum Thema Schul- und Kindergartenkonzept NEU.

Durch alle Oppositionsparteien wurden dahingehend Zusatzfragen vorbereitet, mit dem Ziel mehr Informationen über das in der GR-Sitzung vom 26.05.21 mehrheitlich beschlossene Schul- und Kindergartenkonzept NEU in Erfahrung zu bringen.

Aus Sicht der A-L (aber auch durch Gespräche mit Vertretern der anderen Oppositionsparteien bzw. nachher mit anwesenden Zuhörern) wurde in der Fragestunde durch den Herrn NRAbg. Bgm. Köchl

- **kaum** eine der Fragen **inhaltlich beantwortet**;
- mit Verweis, dass die **Zusatzfrage keinen Bezug zur Hauptfrage** hat bzw.
- aufgrund des **falschen Datums in einer der Hauptfragen nicht zugelassen**.

Aufgrund der Nichtmöglichkeit der Diskussion bzw. Rückfragen und Entgegnungen zu den Antworten des Herrn Bgm. konnten keine neuen Erkenntnisse zum Schul- und Kindergartenkonzept NEU durch die Opposition gewonnen werden.

Um in Hinkunft auf das Verhalten des Bgm. im Rahmen einer Fragestunde als Fragesteller besser reagieren und so das Instrument“ der Fragestunde als Opposition effektiver nutzen zu können, ersuchen wir hiermit um Auskunft, ob die Art und Weise der Fragestunde in der GR-Sitzung vom 04.10.2021 den Vorgaben der K-AGO entsprochen hat!

1) **Durchführung der Fragestunde:**

Gem. § 46 (1) ist die Fragestunde vor dem Eingehen in die Tagesordnung abzuhalten und gem. § 46 (2) darf nach 60 Minuten keine weitere Frage mehr aufgerufen werden.

Da die Fragestunde aus Sicht der A-L jedoch im Rahmen der Tagesordnung abgehalten wurde (Angelobung des Ersatzgemeinderates und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates erfolgten vorher) stellen sich für uns folgende Fragen:

- Ist die Abhaltung der **Fragestunde im Rahmen der GR-Sitzung erfolgt**?
- Wenn ja, ist diese **Vorgangsweise rechtens**?
- Wenn nein, wie hat der **Gemeinderat** auf diese Vorgangsweise **zu reagieren**?
- Wenn ja, ist diese dann noch eine Fragestunde oder ein **TOP der GR-Sitzung**?

- Wenn ja, können in dieser auch **Wortmeldungen anderer Mitglieder** des Gemeinderates zu den Fragen erfolgen?
- Wenn ja, können Mitglieder des Gemeinderates auch **Fragen stellen**, die **unabhängig** im **Zusammenhang** mit der **Haupt- und/oder Zusatzfrage** stehen bzw. auch **unabhängig** der **Reihenfolge der Fraktionsstärke** stellen?
- Wenn ja, ist die Fragestunde nach 60 Minuten zu beenden oder da es sich um einen TOP handelt, kann diese auch **länger als 60 Minuten** dauern bzw. sind **alle eingebrachten** Fragen in dieser GR-Sitzung **zu beantworten**?

2) Inhaltliche Nichtbeantwortung durch den Herrn Bgm.:

Wenn durch den Herrn Bgm. zwar eine Antwort zur Hauptfrage bzw. der Zusatzfrage erfolgt, sich diese jedoch **inhaltlich überhaupt nicht mit der Frage „beschäftigt“** und somit auch „nicht beantwortet“ wurde, welche **Möglichkeiten** hat der **Fragesteller** in diesem Moment?

Hat der Fragesteller die Möglichkeit, den Herrn Bgm. auffordern, sich **inhaltlich zu gestellten Frage zu äußern**?

3) Ablehnung der Zusatzfrage weil nicht im unmittelbaren Zusammenhang:

Des Öfteren hat sich der Herr Bgm. der Beantwortung einer Zusatzfrage entzogen, mit dem Hinweis, dass diese nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Hauptfrage steht.

Als Bsp. wird hier folgende Zusatzfrage der ÖVP angeführt:

Hauptfrage der A-L:

*„Was ist die **maximale Fördersumme** (in Euro), welche im Zuge der Sanierung/Umbaus der VS Liebenfels seitens des Landes Kärntens „in Aussicht gestellt“ werden kann?“*

Zusatzfrage der ÖVP:

***Welche Unterlagen** müssen durch die Marktgemeinde Liebenfels bis wann vorgelegt werden, **um die Fördermittel heuer noch fristgerecht abrufen** zu können?*

Hat der Herr Bgm. in diesem Fall die **Zusatzfrage zu Recht nicht zugelassen**?

4) Ablehnung der Zusatzfragen aufgrund des falschen Datums:

Am 13.09.21 wurde durch die A-L die Frage: „*Wurde in der Sitzung vom 29.04.21 durch den Gemeinderat die Schließung der VS Sörg beschlossen?*“ beim Gemeindeamt der Marktgemeinde Liebenfels eingebracht.

Da nach dem Einbringen der Frage beim Gemeindeamt am Abend des 13.09.21 der Fehler erkannt wurde, hat die A-L am 14.09.21 einen schriftlichen Änderungsantrag um Korrektur dieser Frage auf „*Wurde in der Sitzung vom 26.05.21 durch den Gemeinderat die Schließung der VS Sörg beschlossen?*“ beim Gemeindeamt der Marktgemeinde Liebenfels eingebracht.

Als Begründung wurde im Änderungsantrag angeführt, dass durch GR Wipperfürth versehentlich der 29.04.21 anstelle des 26.05.21 (= richtige Datum der GR-Sitzung) angeführt wurde und daher der Antrag um Korrektur aufgrund eines auf Versehens beruhenden Unrichtigkeit gem. § AVG, Abs. 4 eingebracht wird.

Durch den Herrn Bgm. wurde der eingebrachte Änderungsantrag der A-L wortwörtlich dem Gemeinderat verlesen. Danach wurde durch den Herrn Bgm. dem Gemeinderat mitgeteilt, dass der Herr AL Radlacher in **dieser Sache nachgefragt** hat und die **Antwort erhielt**, dass dies **gem. der K-AGO nicht zulässig ist**. Daher hat der Herr Bgm. die Frage mit NEIN beantwortet (da dies kein TOP in der GR-Sitzung vom 29.04.21 war).

Da es offensichtlich keine Regelung in der K-AGO zu falsch eingebrachten Fragen bzw. deren Korrektur gibt, ersuchen wir um Beantwortung nachstehender Fragen:

- Wenn in der **K-AGO keine Regelung** dafür besteht, warum kann hier **nicht der § 62 AVG, Abs. 4 herangezogen** werden (gem. dem Stufenbau der Rechtsordnung)?
- Warum kann zwar ein **Bescheid** aufgrund einer **Unrichtigkeit** gem. § 62 AVG, Abs. 4 **abgeändert** werden, **nicht jedoch** eine **einfache Frage** an den Herrn Bgm. im Zuge einer Fragestunde?
- Wenn eine **Frage aufgrund eines Fehlers falsch** formuliert wurde, ist dann die **Vorgangsweise korrekt**, die Frage offiziell schriftlich zurückzuziehen und danach diese **nochmals** oder durch eine **andere Fraktion einzubringen**?
- Kann der Herr Bgm. die Zulassung einer **Zusatzfrage** dazu **verweigern**, obwohl sich diese auf die Schließung der VS Sörg bezieht **aufgrund des falschen Datums?** (Anm. eine Zusatzfrage der ÖVP hat er zuerst verweigert, diese aber auf Nachfrage der Fragestellerin dann doch beantwortet).

5) Behandlung der Niederschrift der letzten GR-Sitzung:

Im Gemeinderat der Marktgemeinde Liebenfels ist es Usus, dass nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit die **Behandlung der Niederschriften der letzten GR-Sitzung erfolgt**.

Hier ist das **Prozedere** so geregelt, dass bei **Unstimmigkeiten** bei der Verfassung von Niederschriften die **Protokollzeugen eingeschalten** werden. Wenn sich die Protokollzeugen zu einem **Punkt einig** sind, ist dieser Punkt **erledigt**, **ansonsten** muss der **Gemeinderat einen Beschluss fassen** (dieses Prozedere wurde durch den Herrn NRAbg. Bgm. Köchl bei der GR-Sitzung vom 26.05.2021 so erläutert).

Erst **nach der GR-Sitzung** wird das **Sitzungsprotokoll** der davor stattgefundenen **vorletzten GR-Sitzung** auf der **Homepage** der Marktgemeinde Liebenfels **veröffentlicht**.

Gem. einer Präsentation im Rahmen eines Workshops am 11.09.2019 von Dr. Franz Sturm (Abt. 3/Land Kärnten) wurde unter dem Punkt „XIV. Richtigstellung der Niederschrift“ folgendes vorgetragen:

Keine „Genehmigung der Niederschrift“ durch den Gemeinderat:

Die in manchen Gemeinden geübte Praxis, die Niederschrift einer Sitzung des Gemeinderates mit Beschluss des Gemeinderates zu genehmigen, ist gesetzeswidrig.

Daher werden von der A-L dazu folgende Fragen gestellt:

- Ist die dzt. gewählte **Vorgangsweise** des **Gemeinderates** der Marktgemeinde Liebenfels bei der **Behandlung der Niederschriften** zur letzten GR-Sitzung **gesetzeskonform oder gesetzeswidrig**?
- Wenn gesetzeswidrig, wie hat das **genaue Prozedere in Zukunft auszusehen**, damit sich die Mitglieder des Gemeinderates nicht gesetzeswidrig verhalten?
- Wenn gesetzeswidrig, welche **Maßnahmen drohen** den **Mitgliedern** des Gemeinderates, wenn Sie am **bestehenden Prozedere weiter festhalten**?
- Ist die **Veröffentlichung** des Sitzungsprotokolls einer GR-Sitzung auf der Homepage der Gemeinde **erst nach der Durchführung der nächsten GR-Sitzung** und Behandlung im Gemeinderat **zulässig**?
- Wenn nein, bis zu welchem **Zeitpunkt muss** das **Sitzungsprotokoll veröffentlicht** werden?



(GR Harry WIPPERFÜRTH)

Ergeht nachrichtlich zur Information an:

Marktgemeinde Liebenfels

Fraktionen im Gemeinderat